

Alles bereit für die besinnliche Bescherung: Im Wohnzimmer des Chalets Stöckli feierte die Familie Stoffel viele unvergessliche Weihnachtsfeste. Auch in diesem Jahr wieder.

*Hausbesuch*

# Filmreif schön

Der Stoff, aus dem die Träume nach weissen Weihnachten sind: Im **Chalet Stöckli** in Arosa GR geniessen Bettina Stemmler und Michael Magee die festliche Zeit mit ihren Vierbeinern.

Text Sabrina Glanzmann Fotos Nina Homberger



Auch Riley, Islay, Finnlay und Hitchcock (von links) fühlen sich im Aroser Schnee pudel-, pardon, scottish-terrierwohl.

**H**elle Holzwände und -möbel, die für eine gemütliche Atmosphäre sorgen. Ein grüner Kachelofen, der vom Wohnzimmer aus seine Wärme verteilt. Stattliche Sichtbalken, die einen urigen Charme einbringen. Keine Frage, diese wohligh-ruhige Stimmung im Chalet Stöckli ist ungefähr so weit entfernt vom Nervenkitzel eines Hitchcock-Streifens wie Arosa von Hollywood. Trotzdem fällt in diesem Häuschen mit entspannter Ambiente der Name Hitchcock oft, und auch eine Verbindung zwischen diesem Flecken im Alpental Schanfigg und den USA liegt näher als vermutet. Was dahintersteckt ...? Lassen wir die Spannung noch etwas bestehen. Machen Sie es sich erst einmal mit einer feinen Tasse Tee in Ihrem Lieblingssessel bequem, dann nehmen wir Sie mit auf unsere Reise nach Innerarosa, wo aus einem gewöhnlichen alten Stall ein besonderes Ferien- und Freizeithaus wurde. Sogar Königsfamilien, die im nahen Hotel Kulm

logierten, kamen schon zum Dinner hierher; auch Autor Erich Kästner oder Musiker Hazy Osterwald gehörten zu den Gästen. Und jetzt auch wir – nichts wie ab ins Bündnerland!

**KLEINE, FEINE FAMILIENOASE**  
Wir treffen die heutigen Besitzer Bettina Stemmler und Michael Magee in ihrem wunderbar weihnächtlichen Stöckli, um mehr zu erfahren über diesen Stoff, aus dem die Aroser Chaletträume sind.

«Stoff» ist das passende Stichwort: Es steckt schon im Namen von Michael Magees Mutter Geraldine Stoffel – und in ihren Genen. Ihr Grossvater Beat Stoffel hatte Ende des neunzehnten, Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in der Ostschweiz das Textilunternehmen



Die gemütliche Küchenecke lädt zum wärmenden Punschgenuss ein.



Auch der Weihnachtsbaum ist im Chalet Stöckli auf den Hund gekommen – oder vielmehr der Scottish-Terrier-Schmuck an ihm.

*Der passende Schmuck am Baum darf nicht fehlen*

Stoffel AG erfolgreich aufgebaut und so den Stoff zum Beruf gemacht. Die Nastücher zum Beispiel, bis heute als «Stoffel-Tüechli» benannt und bekannt, waren ein Renner. Das emsige Industriellenleben verlangte nach einem Gegenpol in den Bergen, den Stoffels in Arosa als Ort für Zerstreuung und Erholung fanden. Als Beat Stoffel 1920 auch das Hotel Kulm von der damaligen Besitzerin und Directrice Milli Liner erwarb, zog diese in ein schmuckes Gütli am Hang unter dem Bergkirchli, nur ein paar Schritte vom Hotel entfernt. Auch ein Stall mit Baujahr zwischen 1820 und 1880 gehörte dazu. «Mein Grossvater Max Stoffel, der Sohn von Beat, erwarb den Stall 1940 von Frau Liner. Er liess ihn zum Chalet Stöckli ausbauen, und es wurde eine kleine, feine Oase, wo die Familie gern die Wintermonate verbrachte», so Michael Magee.

#### GOETHE UND GRAMMOPHON

Mutter Geraldine fuhr als Kind mit Bhumibol, dem späteren König Thailands, an Skirennen um die Wette, danach kamen die Adligen gern zum Tee ins Stöckli. Auch mit anderen illustren Gästen aus dem Hotel entstanden Kontakte oder gar jahrelange Freundschaften: Legendar seien gemäss Magee die jährlichen Dinners im Stöckli mit der Familie von Sidney Baillieu Myer. Der heute 93-Jährige ist Mitbegründer der Warenhauskette Myer Stores in Australien. Wenn die Chaletwände reden könnten ...

Aber sowieso ist der Ort heute voller Erinnerungen für Michael Magee. Seine Augen leuchten richtig, wenn er an die vielen Weihnachtsfeste im Stöckli zurückdenkt: «Meine zwei Brüder und ich durften immer erst in den Salon Geschenke auspacken kommen, wenn unsere Mutter mit einer antiken Handglocke laut klingelte.» Die beiden Kinderzimmer von damals haben Michael Magee und seine Frau Bettina Stemmler 2009, als er das Chalet übernahm, zu einem Schlafzimmer verbinden lassen. Das originale, duftende Arvenholzträfer haben sie dabei belassen –



Michael Magee und Bettina Stemmler mit ihren vier Scottish Terriern auf der Treppe zum oberen Stock.

so wie das meiste in den übrigen Räumen auch. «Uns war wichtig, die Geschichte des Chalets zu erhalten, aber auch unseren Stil einzubringen.» So treffen im Wohnzimmer etwa Werke von Shakespeare über Goethe bis Schiller, die schon seit Jahrzehnten hier stehen, auf das frühere Grammophonmöbel aus Holz, wo heute eine moderne Stereoanlage zu Hause ist.

#### SANFTES INDIKTES LICHT

Das Schlafzimmer im oberen Stock war früher das Einrichtungsreich von Michaels Grossmutter Georgette, einer amerikanischen Pianis-

tin «mit ausgeprägtem Sinn für Stil und Ästhetik. Früher war hier alles sehr Hollywood-like eingerichtet, mit üppigen Vorhängen und Bettanzügen», erinnert sich Michael Magee. Heute ist alles etwas schlichter, mit einer linierten Stofftapete als schickem Kontrast zum Holzchaletcharme. Geblieben ist hier wie auch im Wohnzimmer die indirekte Beleuchtung, «dafür hatte meine Grossmutter wirklich ein Auge». Dieses Konzept zeige die Räume zu jeder Jahreszeit wortwörtlich in ihrem besten, sanften Licht. Vom Wohnzimmer aus führt eine kurze Stein-  
treppe in die kleine Küche, wo eine

*Willkommen und  
hereinspaziert in die warme  
Chaletstube*



Romantisches Kerzenlicht leitet den schneebedeckten Weg zum Eingang.

# Zauberhaftes Winterwunderland vor dem Weisshorngipfel



Ein Traum in Weiss:  
Das Chalet Stöckli links,  
rechts das kleine Chalet Gerry  
für Feriengäste und dahinter  
das Gütli, das heute Michael  
Magees Cousine gehört.

Eckbank und eine Sicht durch die hohe Fensterbank direkt auf das Weisshorn warten. «Arosa ist noch immer sehr schneereich. So kann man vom Küchenfenster aus oft das schönste Winterwunderland bestaunen», schwärmt Bettina Stemmler. Bestaunen lassen sich hier in der Küche wie auch in den anderen Räumen alte Stiche mit Schweizer Landschaftsdarstellungen – wir entdecken etwa die Telskapelle oder den Zürichsee.

### EIN PARADIES FÜR HUNDE

In Birchwil im Zürcher Unterland ist das Paar zu Hause, wenn es nicht gerade im Ferienchalet in Arosa weilt oder auf einem Dreh unterwegs ist. Hier ist sie, die Verbindung zum Film(stoff) und zu den USA: Magee studierte in Los Angeles an der Filmhochschule Art Center College of Design und arbeitete danach mehrere Jahre als Freelancer in



Die Arosener Bergwelt in den 1920er-Jahren: Unter dem Weisshorngipfel ist das verschneite Bergkirchli zu sehen. Rechts von der kleinen Menschenansammlung liegt das Chalet Stöckli, direkt daneben das Gütli.



Schmucke Familiengalerie: Michael Magees Mutter Geraldine Stoffel und ihr jüngster Bruder Patrick am Arosener Skirennen, rechts Michaels Urgrossvater und Textilunternehmer Beat Stoffel.

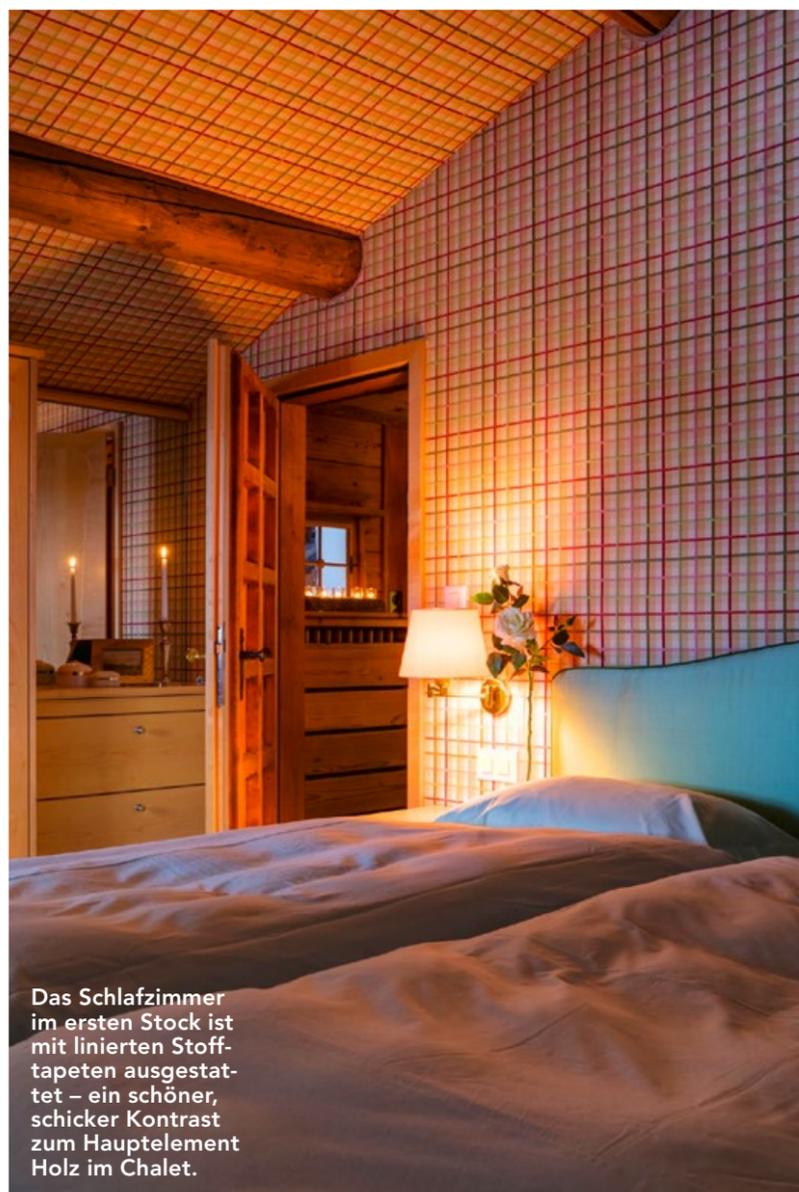
Hollywood, bevor er Anfang der Neunzigerjahre in die Schweiz zurückkehrte und eine Produktionsfirma für Werbe- und Dokumentarfilme gründete. Bettina Stemmler ist ebenfalls mit an Bord und unter anderem für Konzepte und Drehbücher zuständig. Die studierte Psychologin arbeitet nebenberuflich als Verhaltenstherapeutin und professionelle Hundetrainerin. Wie für ihren Mann ist auch für sie das Chalet längst zu einem wichtigen Wohlfühlort geworden. «Aber auch für Riley, Islay, Finnlay und Hitchcock. Sie sind immer sehr happy hier und lieben das Herumtollen im Schnee», sagt sie und streichelt liebevoll ihre Hunde. Aha, Hitchcock ist ein Vierbeiner! Die vier Scottish Terrier sagen neugierig Hallo und sitzen dann entspannt neben uns, während wir in der Küche unseren Tee geniessen. Gerade Hitchcock erlangte wie sein Namensvetter

international Berühmtheit – mit filmreifen Teilnahmen an sogenannten Agility-Turnieren. Bei diesem noch jungen Hundesport geht es darum, einen Hindernisparcours in richtiger Reihenfolge und in möglichst kurzer Zeit fehlerlos zu meistern. Hitchcock qualifizierte sich 2010 als weltweit erster Scottie überhaupt für ein internationales Turnier und vertrat die Schweiz in Tschechien am European Open. Seither heimst er Erfolg um Erfolg ein und ist auch in höherem Alter noch fit und eben agil: 2018 erreichte er als Elfjähriger den Final des World Agility Opens in Holland. Hitch hat sogar eine eigene Facebook-Seite und Fans aus aller Welt, die schon mal extra für ihn in die Schweiz reisen. So wie die Frau aus den USA, die via Facebook



Wenn draussen Schneegestöber herrscht, wird das Chalet zum umso gemütlicheren Rückzugsort.

Kontakt mit Bettina Stemmler und Michael Magee aufnahm und dann in Arosa nicht nur von den Scottish Terriern begeistert war, sondern auch von der Bündner Landschaft und Natur. «Wir verstehen das natürlich absolut», sagt Michael Magee und schmunzelt. Um dieses Gefühl auch weiteren Gästen weiterzugeben, vermieten sie das kleine Chalet Gerry (benannt nach Michaels Mutter Geraldine) gleich nebenan als Feriendomizil. Nun freuen sich die Chaletbesitzer als Nächstes darauf, gemeinsam mit Hitchcock, Finnlay, Riley und Islay und weiteren Familienmitgliedern das bevorstehende Weihnachtsfest im Chalet Stöckli zu verbringen. In wohliger Stimmung, fern von Nervenkitzel und Hollywood. ✨



Das Schlafzimmer im ersten Stock ist mit linierten Stofftapeten ausgestattet – ein schöner, schicker Kontrast zum Hauptelement Holz im Chalet.



Hach, wie schön muss das Hundeleben sein! Riley, Hitchcock, Finnlay und Islay ganz hinten kommen mit schneebedeckten Schnauzen und Pfoten frisch vom Herumtollen im herrlichen Puder.

Draussen vor der Tür: Der Winter nimmt seine Sache sehr ernst und hinterlässt seine weissen Spuren grosszügig.



*Tür auf, und schon ist man mitten im Schneeparadies*